

Heimat-Bäume

Bäume waren für mich schon immer ganz besondere Lebewesen.

Als Landschaftsmalerin sind sie ein beständiger Teil meiner künstlerischen Arbeit. Bäume in den Jahreszeiten, ihre Rinde, ihr Wuchs, ihre Blätter sind immer ein Thema.

Die Stieleichen-Allee am Hertener Schloss

Ein beeindruckender Anblick in Herten ist für mich die Stieleichenallee am Schloss Herten. Majestätisch gerade und beschützend stehen sie entlang der Straße und schauen auf die Vorbeigehenden. Ich würde gerne ihre Geschichten aus den Zeiten hören, sicher hätten sie sehr viel zu erzählen.

Als es geschneit hat und die Landschaft mit einer kühlen weißen Decke eingehüllt war, leuchtete das übriggebliebene rotbraune Laub der Stieleichen in der Wintersonne, ein wunderschöner Anblick. Viele Bäume im Schlosspark sind besonders.



Der Mammutbaum/Feenbaum

Zu dem großen Mammutbaum auf der Narzissenwiese im Schlosspark habe ich eine besondere Verbindung. Ich denke, dass dort die Feen des Waldes wohnen. Schaut man genau hin, hat der Baum ein Eingangstor, Flurfenster, Balkone und Balkonfenster. An den Seiten hat er Arme, und wirkt damit wie ein Märchenbaum. Jedes Mal, wenn ich im Schlosspark bin, besuche ich ihn. Meine Fantasie und die Vorliebe für Märchen und Geschichten finden dort einen Ankerpunkt.



Die Baut Westerholt

Als Kind bin ich sehr oft mit meinen Eltern in der Baut Westerholt spazieren gegangen.

Im Herbst, wenn der Weg mit glänzenden, rotbraunen Kastanien gesäumt war, habe ich sie in einem großen Beutel gesammelt, Ketten und zahlreiche Tiere daraus gebastelt. Viele Jahre lang war das schon fast Tradition in meiner Familie. Ich habe diese alten, großen, knorrigen Kastanienbäume sehr geliebt. Noch immer habe ich das Rascheln der Blätter im Wind und das Plumpsen der vielen Kastanien im Ohr.

Später im Jahr bin ich gerne durch die fallenden Herbstblätter gelaufen. Im Frühling habe ich nachgeschaut, ob die Bäume nach dem Winterschlaf schon erwacht sind, im Sommer war es unter den Bäumen angenehm kühl. Die Millionen großen Blätter der Kastanienallee, die aussahen wie Hände, leuchteten in vielen Grüntönen übereinander in der Sonne.

Auch als Erwachsene bin ich gerne regelmäßig in der Baut spazieren gegangen.

Ich war extrem traurig und geschockt, als die Kastanienallee gefällt werden musste, habe sehr geweint um meine Baumfreunde. Den traurigen Anblick meiner gefällten Freunde und der tiefen Furchen der schweren Fahrzeuge in der weichen Erde werde ich nie vergessen. Sicher zwei Jahre lang habe ich die Baut nach dem Fällen nicht besucht, zu sehr schmerzte mich die Erinnerung. Es hat lange gedauert, bis ich die neue Allee mit den kleinen Bäumen und den nun freien Blick über die Landschaft als schöne Erneuerung annehmen konnte. Inzwischen gehe ich wieder sehr oft dort spazieren, aber immer noch denke ich an meine alten Kastanienfreunde. Nun wachsen an den alten Stellen im Herbst Pilze, die auf mich wie ein kleiner Gruß wirken.

Mein Bild zeigt die Kastanienallee in ihrem letzten Jahr, so werde ich sie in Erinnerung behalten. Auch wenn die Kastanien glanzlos und bröselig waren und die Bäume krank aussahen, habe ich sie geliebt.



Cornelia Cintosun